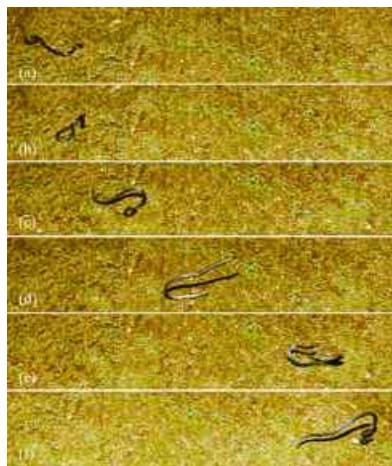


Die gute Nachricht

Schlange schlägt Räder

Flüchten, verstecken oder angreifen: Wenn Tiere auf einen Feind treffen, reagieren sie ganz unterschiedlich. So ein Feind wäre zum Beispiel ein Raubtier, welches das andere Tier fressen will. Die kleine Riednatter ist eine Schlange, die in Südostasien lebt. Wenn sie flüchtet, sieht das fast so aus, als würde sie Kunststücke vorführen. Ein Forschungsteam beobachtete, wie eine kleine Binden-Riednatter Räder schlug. Dazu habe sie ihren Körper zu einer Art Schleife geformt und sei so ein Stück die Straße hinuntergerollt. Die Fachleute fingen das Tier ein, um es weiter zu beobachten. In einem Fachmagazin berichteten sie nun über ihre Studie. Auf diese Weise zu flüchten, sei in der Tierwelt sehr selten, schreiben die Fachleute. Es helfe vermutlich dabei, Raubtiere zu erschrecken und zu verwirren. „Dies ist das erste Mal, dass es mit Bildern dokumentiert und ausführlich beschrieben wurde“, heißt es in der Studie. (dpa)



Die in Südostasien beheimatete Binden-Riednatter. Foto: Evan S.H. Quah, dpa

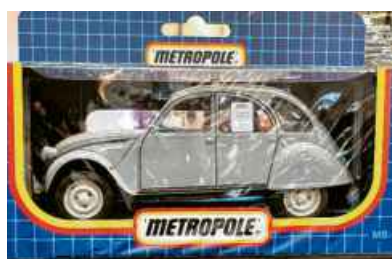
Witzig, oder?

Ein Pole geht in die Apotheke und wünscht ein Flugticket nach Warschau. Der Apotheker: Es tut mir leid, wir sind kein Reisebüro. Darauf sagt der Kunde: Ich habe im Schaufenster gelesen: Heute Pol-I-enflug!

Gerhard kennt diesen Witz. Kennst du auch einen? Dann schick ihn uns doch an capito@augsbuergen-allgemeine.de.

Geburtstag für eine Ente

Essen Manche Leute sind Fans von sehr alten Autos und Motorrädern. In der Stadt Essen kommen gerade jede Menge davon zusammen. Sie sind auf einer Messe ausgestellt. Alle Fahrzeuge dort sind 30 Jahre alt oder älter. Ein Auto mit einem lustigen Spitznamen feiert sogar Geburtstag: Ente wird es genannt und wird schon 75 Jahre alt. Der richtige Name der Ente ist eigentlich Citroën 2CV. Citroën ist die französische Autofirma, die den Wagen gebaut hat. Warum das kleine Auto Ente genannt wird, hat wohl mit einem Märchen zu tun: „Das hässliche Entlein“. In der Geschichte geht es um eine junge Ente, die sich hässlich fühlt. Später wird aus ihr aber ein schöner Schwan. An dieses hässliche Entlein fühlte sich ein Reporter in unserem Nachbarland Niederlande erinnert als er das Auto sah. Seine Bezeichnung wurde dann bekannt und damit auch der Name Ente in Deutschland. (dpa)



Verpackt, als wäre es ein Spielzeugauto. Foto: Roland Wehrauch, dpa

Echt jetzt?



Tolle Welt! Auf den ersten Blick sieht immma aus wie ein normaler Teenie. Ihre Haare sind kurz geschnitten und strahlen in einem hellen Pink. Sie kommt aus dem Land Japan. In den sozialen Medien veröffentlicht immma viele Bilder und Videos von sich. Mehr als 400 000 Menschen folgen ihr etwa auf Instagram. Dort gibt immma Einblick in ihr Leben, spricht über ihre Gefühle und setzt sich für Politik ein. Dabei existiert immma nur auf dem Bildschirm. Sie ist eine virtuelle Influencerin. Hinter ihrem Account steckt ein Team aus Menschen. Sie steuern immma. Die virtuelle Influencerin entsteht in einem Studio mithilfe einer Bewegungserfassung. Dabei helfen auch Schauspielerinnen. immma ist nicht die einzige ihrer Art. Vor allem auf dem Kontinent Asien gibt es schon einige virtuelle Internet-Stars. Manche sind sogar auf den Covern von Modezeitschriften erschienen. Mit einigen dieser Stars kann man auch chatten. Dabei kommt eine künstliche Intelligenz zum Einsatz. Foto: Aww Inc, dpa

Wenn das Geld fürs Ticket fehlt

Wer in Deutschland ohne Fahrkarte im Bus oder der Bahn mitfährt, kann ins Gefängnis kommen. Viele möchten, dass sich das ändert.

Berlin So etwas passiert schon mal: Man erwischt gerade noch den Bus und merkt erst später: Mist, kein Ticket gekauft! Hoffentlich merkt das keiner! Wenn doch, dann ist in der Regel eine Strafe fällig. Dieses sogenannte Schwarzfahren kann teuer werden: mindestens 60 Euro. Im allerschlimmsten Fall kann es aber sogar dazu führen, dass Menschen deshalb im Gefängnis landen. Das trifft besonders arme Menschen, die etwa keine Wohnung haben, erklärt der Experte Michael Stiefel: „Menschen, die zu wenig Geld haben, geben das oft eher für Essen aus, als sich eine Fahrkarte zu kaufen.“ Dabei müssen auch sie mal zu Ämtern oder zum Arzt fahren.

Wird so jemand beim Schwarzfahren erwischt, entsteht schnell ein großes Problem: „Wenn man schon vorher kein Geld für eine Fahrkarte hatte, hat man oft erst recht kein Geld, um die Geldbuße zu bezahlen“, erklärt Herr Stiefel. Denn ohne Ticket unterwegs zu sein, ist in Deutschland eine Straftat, ähnlich wie etwa Diebstahl. Ein Gericht kann entscheiden, dass man eine Strafe zahlen muss: zum Beispiel 30 Tage lang jeden Tag 10 Euro. Bezahlt man nicht, muss man für diese Zeit ins Gefängnis. Zum Vergleich: Wer mit dem Auto falsch parkt und erwischt wird, muss auch eine Geldbuße zahlen. Es zählt aber nicht als Straftat, sondern als Ordnungswidrigkeit. Das gilt als weniger schlimm.

In einer Umfrage wurden Leute unter anderem gefragt, ob Schwarzfahren auch nur eine Ordnungswidrigkeit sein sollte. Eine deutliche Mehrheit findet das richtig. Auch Politikerinnen und Politiker im Bundestag beschäftigen sich zurzeit mit dem Thema. Bisher geht es aber vor allem darum, dass die Betroffenen weniger lang im Gefängnis bleiben sollen.

Herr Stiefel meint, dass das Gefängnis für die Menschen trotzdem schlimm bleibt und zu hart ist. Ihm geht es nicht darum, allen das Schwarzfahren zu erlauben. Er schlägt aber vor: „Vor einer Bestrafung sollte Beratung und Unterstützung kommen. Gefängnis hilft niemandem und ist enorm teuer.“ (dpa)

Name für einen Wurm

Wie soll die neu entdeckte Art heißen?

Karlsruhe Forschende haben in der Erde gegraben und Erstaunliches entdeckt: eine neue Ringelwurmart. Die Art wurde als Fossil im Land USA gefunden. Ein Fossil ist etwas, was von vergangenem Leben übrig geblieben ist, in diesem Fall eben ein versteinertes Wurm. Der Ringelwurm hatte vor etwa 500 Millionen Jahren gelebt, damals am Boden eines Ozeans. Ein Forscher aus der deutschen Stadt Karlsruhe und eine Forscherin aus den USA hatten die neue

Art gefunden. Nun war die Frage: Wie nennen wir diesen unbekanntem Wurm? Die Forscherin schlug vor, den Ringelwurm nach gewaltigen Sandwürmern zu nennen, die in einem Science Fiction-Roman vorkommen: den Shai-Hulud. Als Nachname wählten die Fachleute das japanische Wort für einen Wurfstern: shuriken. Denn der Wurm sieht ein wenig so aus. Daher heißt der Ringelwurm jetzt: Shaihuludia shurikeni. (dpa)



Das Bild zeigt eine Rekonstruktion einer bislang unbekanntem Art eines fossilen Ringelwurms. Foto: Naturkundemuseum Karlsruhe/Rhiannon LaVine

Ein Gefühl wie Hunger und Durst

Einsamkeit kann traurig und krank machen. Aber was bedeutet einsam überhaupt? Und was kann man tun, wenn man sich so fühlt?

Berlin/Köln Alleinsein kann manchmal schön sein. Schließlich braucht jeder Mensch mal einen Moment Ruhe. Hat man aber über längere Zeit niemanden zum Spielen oder Quatschen, dann fühlt sich das nicht gut an. Man sagt dann: „Ich fühle mich einsam.“ Susanne Bückler ist Psychologin und kennt sich mit diesem Gefühl aus.

Was ist Einsamkeit?

Susanne Bückler: Psychologen wie ich verstehen unter Einsamkeit ein schlechtes Gefühl, das immer dann entsteht, wenn unsere Freundschaften oder familiären Beziehungen nicht so sind, wie wir sie uns wünschen. Viele Menschen sagen, dass sie sich dann traurig fühlen, andere beschreiben Einsamkeit als eine Art Leere. Man spürt: Da fehlt etwas.

Was genau fehlt da?

Bückler: Das hängt ganz von der Situation und auch Person ab. Manche wünschen sich mehr Kontakte, also zum Beispiel mehr Freunde. Andere haben zwar viele Menschen um sich herum, aber in diesen Beziehungen fehlt ihnen Nähe, Verständnis und Zuspruch. Man kann sich also auch einsam fühlen, wenn man mit anderen zusammen ist.

Ist Einsamkeit immer ein Problem?

Bückler: Nein, dieses Gefühl ist ganz normal und sehr wichtig! So wie Hunger oder Durst ist die Einsamkeit ein Warnsignal, das mir klar macht, dass etwas Lebenswichtiges fehlt. So wie der Mensch genug Essen und Trinken braucht,

braucht er Nähe und Zuwendung von anderen Menschen.

Was passiert denn, wenn man das nicht bekommt?

Bückler: Menschen, die über einen langen Zeitraum einsam sind, können krank werden, also zum Beispiel Probleme mit dem Herzen bekommen. Man kann darüber auch sehr ängstlich oder schwermütig werden. Oft führt Einsamkeit auch dazu, dass sich Menschen zurückziehen, weil sie sich für ihre Situation schämen. Das macht alles noch schlimmer.

Was sollte ich tun, wenn ich mich einsam fühle?

Bückler: Das Wichtigste ist darüber zu sprechen, mit anderen Kindern, Eltern und anderen Verwandten. Oder man wendet sich an Vertrauenspersonen, etwa eine Lehrerin oder einen Erzieher. Oft kann man aber auch nicht so genau sagen, was das Problem eigentlich ist, man fühlt nur ein Gefühl der Traurigkeit. Um das besser zu verstehen, kann es hilfreich sein, dass man seine Gefühle aufmalt oder aufschreibt oder die Situation mit Playmobil-Figuren nachspielt.

Machen Zocken und Fernsehen eigentlich einsam?

Bückler: Nein, nicht unbedingt. Wichtig ist nur, dass man mit jemandem darüber spricht, was man beim Spielen oder Fernsehen so erlebt. Und natürlich sollte man auch noch etwas anderes tun. Denn die richtig guten Gefühle kommen meist, wenn man was mit anderen Menschen macht. Interview: Karlotta Ehrenberg, dpa



Und was, wenn man traurig ist und niemanden zum Reden hat? Foto: A. Riedl, dpa

Ach so!

• Chatten gegen die Einsamkeit

Das beste Mittel gegen Einsamkeit: mit jemandem sprechen. Was aber, wenn Eltern und Freunde nicht da sind, nicht richtig zuhören oder einen nicht wirklich verstehen? Dann kann man sich an Leute wenden, die Profis für Problem-Situationen sind. Finden kann man sie zum Beispiel bei „krisenchat“. Das ist ein kostenloses Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche im Internet. Man findet es mit dem Handy, Tablet oder am Computer auf der Webseite krisenchat.de. Dort kann man über den Button „Zum Chat“ und „Ich brauche Hilfe“ einen Chat beginnen und einfach draufloschreiben. Und das, ohne den eigenen Namen zu verraten. Antworten wird jemand, der sich mit Problemen von Kindern und Jugendlichen richtig gut auskennt. Die Fachleute wissen für jede Situation einen Rat. Das Beste: Sie halten komplett dicht! „krisenchat“ ist jeden Tag rund um die Uhr erreichbar. Montag bis Freitag gibt es in der Zeit von 18 bis 20 Uhr zudem Beratung auf Türkisch.

• „Kinder brauchen Kinder“

Fachleuten zufolge fühlen sich zahlreiche Kinder heute einsamer als vor Beginn der Corona-Pandemie. Sie sagen: Weil die Kontakte beschränkt waren, gab es zu wenig Gelegenheiten, sich mit anderen Kindern zu treffen und anzufreunden. „Gerade für Kinder, die schon vor Corona nicht so viele Freunde hatten, war diese Zeit besonders hart“, sagt Melanie Eckert. Die Fachfrau arbeitet für das Beratungsangebot „krisenchat“. „Für diese Kinder ist die Schule oft die einzige Möglichkeit, um mit anderen in Kontakt zu treten“, erklärt sie. „Und die fiel in der Corona-Zeit plötzlich weg.“ Erwachsene könnten für eine Weile ganz gut mit wenig Kontakten zurechtkommen, meint die Psychologin Susanne Bückler. Kinder aber bräuchten den Austausch mit Gleichaltrigen. Kontakt zu Erwachsenen reiche da nicht aus. „Kinder brauchen Kinder, um voneinander zu lernen und Dinge auszuprobieren“, erklärt Frau Bückler. „Nur so können sie sich auf gesunde Weise entwickeln.“